



© Günter Richard Wett

Für eine Supermarktkette einzigartig, verzichtet MPreis auf eine Corporate Identity seiner bisher über 100 Bauten in Tirol. Stattdessen wird die gesamte Anlage und die Architektur jeweils für den Ort massgeschneidert und werden dazu ganz verschiedene, jüngere Architekten aus der Region, aber auch internationale Planer herangezogen. Der Bau in Kematen bietet eine 18 x 80 m grosse, stützenfreie Halle, situiert an einem Strassenknoten am Westende des Ortes. Neben den viel kleineren Nachbarbauten ist das grosse Volumen in Proportion und Materialität sehr diskret und gelassen an die leicht nach Norden geneigte Wiese gelagert.

Die Südseite, aus grosser Distanz und mit „unberührter“ Natur im Vordergrund sichtbar, ist weitgehend geschlossen, gegliedert mit grossen Fassadenelementen aus vorpatinierten Dreischichtplatten in Lärche. Nach Norden ist die Halle vollflächig verglast und holt das Panorama der gegenüberliegenden Martinswand suggestiv in den Innenraum herein. Die ausbetonierten Stahlprofile bilden mit den grössenmäßig variierenden Fixverglasungen ein optisch entspanntes Flechtwerk. Der hellgraue Steinboden heizt das Ganze, gespeist durch Erdwärme aus Kollektoren unter dem 1.000 m² grossen Parkplatz. Mitarbeiterbereiche und Büros bilden innen an der Südwand eine eingeschobene Galerie, containerartige Lagerbereiche, farbig abgesetzt, bilden dazu ausserhalb ein niederes Pendant. (Text: Otto Kapfinger, 03.01.2003)

MPREIS

Oberinntalerstrasse 11b
6175 Kematen in Tirol, Österreich

ARCHITEKTUR

Holzbox

BAUHERRSCHAFT

MPREIS

TRAGWERKSPLANUNG

Alfred Brunensteiner

FERTIGSTELLUNG

2002

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

MPREIS

DATENBLATT

Architektur: Holzbox (Erich Strolz, Armin Kathan)

Mitarbeit Architektur: Klaus Vonier, Manuel Breu

Bauherrschaft: MPREIS

Tragwerksplanung: Alfred Brunnsteiner

Fotografie: Günter Richard Wett

Funktion: Konsum

Planung: 2001 - 2002

Ausführung: 2001 - 2002



© Alfred Brunnsteiner